

Das Ostermysterium



Beichtgebet in der Christuskirche Viechtach mit Pfarrer Roland Kelber am Gründonnerstag-Abend

In diesen Tagen befinden wir uns mittendrin im Ostermysterium. Es beginnt mit dem Abend vom **Gründonnerstag**, ein Hochfest der Christenheit, der Abend, an welchem abends die Einsetzung Jesu des heiligen Abendmahls gefeiert wird. Der Altar-Raum ist in festlichem Weiß geschmückt. Dieser Gottesdienst wird als Feier mit Beichte und Abendmahl zelebriert. Der Wein wird neuerdings in Einzelkelchen gereicht (Pandemie). Nach der Feier gehen die Gläubigen in eine schweigsame Nacht. Jesus wird diese Nacht im Garten Gethsemane verbringen, einsam betend und ringend – –

In schlichtem Schwarz und ohne Blumenschmuck präsentiert sich am **Karfreitag** der Altar-Raum. Um 16 Uhr gibt es einen Gedenk-

Gottesdienst an die Sterbestunde Christi.

Am **Karsamstag** ist die Grablegung Jesu. Dieser Tag ist beispielsweise bei den orthodoxen Christen oder auch in vielen Klöstern ein besonderer meditativer Feiertag. Jesu Grablegung: Josef von Arimathäa bittet, den Leib Jesu in einem unberührten Felsengrab bestatten zu dürfen.

Beim ersten Tagesanbruch werden sich am frühen **Ostermorgen**, das ist der Sonntag, die Gläubigen zur sogenannten **Osternacht** treffen. In manchen Orten findet die Osternacht bereits samstags vor Mitternacht statt. Biblisch gesehen war es aber erst kurz vor Tagesanbruch, als die Frauen (als erste!) das leere Grab vorgefunden haben.

Am Vormittag des **Ostersonntag** wird dann der Oster-Hauptgottesdienst zelebriert – – abermals in festlichem liturgischen Weiß mit feierlichem Blumenschmuck.

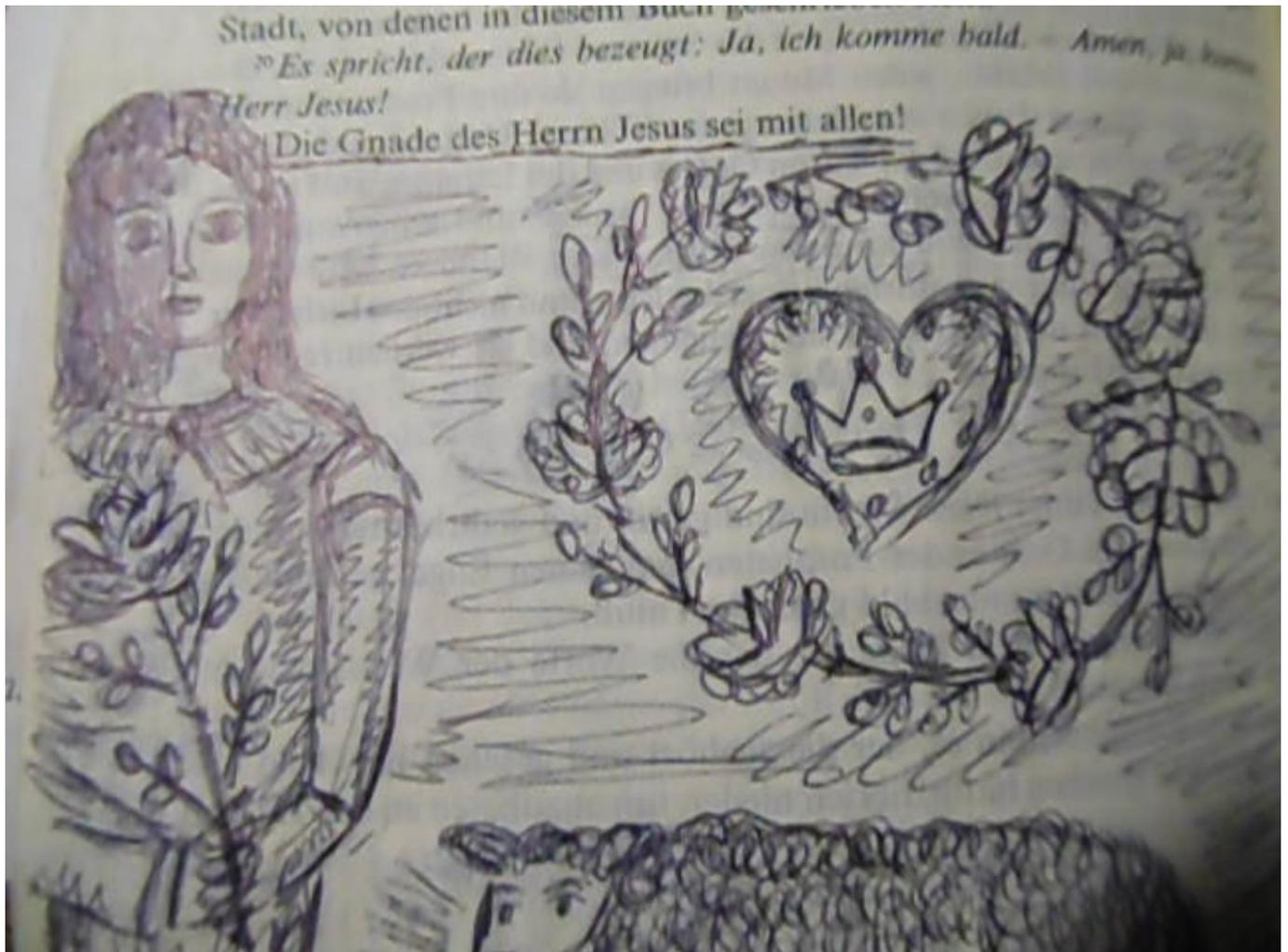
Wunderbar auch die Geschichte, als die Jünger traurig über den Verlust von Jesus nach seinem Tod fischen gehen – – was sollen sie sonst schon tun. Aber sie fangen nichts. Da tritt Jesus an den Strand und fordert die frustrierten Jünger auf, nochmal in See raus zu fahren. *“Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen. Aber auf Dein Wort – ”* sagt Petrus. Bei diesen Worten *“auf Dein Wort -”* hat die leider verstorbene Lektorin und Mitglied vom Verein Pilgerweg St. Wolfgang, Renate Sieler, wenn sie diese Stelle vorgelesen hat , immer geweint.

Grandios ist auch dieses *“Wir haben die ganze Nacht nichts gefangen.”* – zum Beispiel nach einer schlechten Nacht, wenn auf einmal des Morgens neuer Mut für einen großartig gelingenden Tag aufleuchtet –

“Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben, und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht

scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat's nicht ergriffen."(Joh.1, 1-5)

Die letzten, abschließenden Worte in der Bibel am Ende der *Offenbarung*: "Ja, ich komme bald – – Die Gnade des Herrn Jesus sei mit allen!" (Offb. 22,21)





Der Kelch des Heils

In der Woche nach Ostern treten wir ein in die sogenannte

“Weiße Woche”, die mit dem **Sonntag “Quasimodogeniti”** (“wie die neugeborenen Kindlein” bzw. “weißer Sonntag”) abschließt. In dieser Woche sollen/dürfen wir nicht an unsere Fehler, Übertretungen, Gottesferne, Unzulänglichkeiten, also Sünden, denken. Ist das nicht wunderbar – – –